

Eine christuszentrierte Familie bilden

Viele Familien in den verschiedensten Ländern und Kulturen haben in ihren Beziehungen mit ernststen Problemen zu kämpfen. Der Berg aus Kummer, Leid und Trennung scheint zu wachsen, und viele versinken in Tiefen der Hoffnungslosigkeit. Der Teufel bewirkt durch seine Listen in vielen Menschen den Glauben, dass das Lebensglück von materiellem Wohlstand abhängt, auch wenn das Erreichen dieses „Glücks“ zu Lasten der Familie geht. Der Trend geht dahin, dass man nicht mehr mit Wenigem zufrieden ist, aber großen Reichtum auch nicht genießen kann. Es ist durchaus nicht falsch, viel zu besitzen, solange Christus nicht vom ersten Platz in unserem Leben verdrängt wird oder das Familienleben beeinträchtigt wird. Der Zeitdruck, unter dem wir häufig stehen, bewirkt, dass für die Familie oft wenig Zeit bleibt, um zusammen zu beten und sich gegenseitig zu beleben und zu stärken. So ergibt sich eine zwingende Notwendigkeit, eine Christus-zentrierte Familie zu bilden, in der Christus im Herzen jedes einzelnen Familienmitgliedes den ersten Platz einnimmt.

Das Fundament der Familie ist auf Christus selbst und unsere Liebe zu Ihm gegründet. Daran erinnerte der HERR die Kinder Israel in 5. Mose 6,4.5: „Höre, Israel: Der HERR, unser Gott, ist *ein* HERR! Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.“ Gott sei Dank dafür, dass Er uns so sehr liebt und dass Er den „Sohn seiner Liebe“ (Kol 1,13) für uns gegeben hat. Daher sollten auch wir Ihn lieben, mehr als alles andere in der Welt.

Wenn wir wollen, dass in unserer Familie die Liebe zu Gott wächst, ist es hilfreich, sich an folgenden Punkten zu orientieren:

Beginnt jeden Tag mit Gebet

Gebet sollte an erster Stelle stehen, nicht unser letzter Ausweg sein. Jesus hat uns ein Beispiel gegeben, dem wir folgen sollen: „Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus; und ging hin an einen öden Ort und betete dort“ (Mk 1,35). Wir sollten persönlich zu Gott beten, aber auch gemeinsam als Familie.

Treff Entscheidungen als Familie

Bei all unseren Entscheidungen sollte Gott an erster Stelle stehen. Jesus sagte, „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden“ (Mt 6,33).

Gebt Gott Ehre

Wir sollten immer daran denken, dass alles, was wir besitzen - unsere Zeit, Talente und unser Geld -, vom Herrn kommt. „Ehre den HERRN von deinem Vermögen und von den Erstlingen all deines Ertrags, so werden deine Speicher sich füllen“ (Spr 3,9.10).

Führt mit Liebe

Gott sei Dank für Familien, die Autorität mit Liebe ausüben und das in einer Christus ähnlichen Haltung. Allerdings gibt es viele Haushal-

te, wo weder Autorität noch Liebe vorhanden sind. Bei den einen ist Autorität da, aber keine Liebe, andere lieben, haben aber keine Autorität. Es ist wichtig, dass sich alle Familienmitglieder der Autorität Gottes unterordnen, der seine unveränderliche Liebe zu uns darin gezeigt hat, dass Er seinen geliebten Sohn hingegeben hat, damit Er uns am Kreuz für uns sterbe (Joh 3,16). Wir Eltern sind verantwortlich, Autorität in einer liebenden Weise auszuüben und unsere Kinder in einer fairen gottgemäßen Art zu erziehen. Zuhause sollten Eltern die Kontrolle haben, nicht die Kinder.

Lehrt das Wort Gottes

Die Bibel ist das Fundament einer Christus-zentrierten Familie. Als Eltern sollten wir das Wort Gottes in unseren Herzen haben und in seinem Licht leben, so dass das Wort Führung und Schutz für unsere Familien sein kann. Wir müssen das Wort Gottes beständig lehren. Der Herr erinnerte das Volk Israel daran, ihre Kinder im Wort zu unterrichten: „Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen auf deinem Herzen sein. Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst und wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. Und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen zu Stirnbändern sein zwischen deinen Augen, und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben“ (5Mo 6,6–9). Das erinnert uns daran, dass sein Wort das Zentrum unseres Lehrens in der Familie sein muss.

Erzieht die Kinder zum Herrn hin

Wir mögen lehren, ohne zu erziehen, aber wir können nicht erziehen, ohne zu lehren. Wir können geben ohne Liebe, aber wir können nicht lieben, ohne zu geben. Erziehung heißt: Zeit miteinander

zu verbringen, Probleme des andern zu tragen und sich gemeinsam an der Treue des Herrn zu erfreuen. Es heißt auch, dem anderen zuzuhören und uns gegenseitig daran zu erinnern, dass Gott allezeit für uns sorgt. Wenn Eltern über den Weg, den sie mit Gottes Gnade gegangen sind, nachdenken und mit ihren Kindern die Erinnerungen an ihre Erlebnisse mit Gott teilen, lernt die Familie, dass menschliche Weisheit nichts wert ist, aber dass Gottes Weisheit alles übertrifft. Erziehung sollte zum Ziel haben, in unseren Kindern ein Verlangen nach dem Herrn zu bewirken, sie entsprechend der Schrift zu leiten und Disziplin in ihr Leben zu bringen. „Erziehe den Knaben seinem Weg entsprechend; er wird nicht davon weichen, auch wenn er alt wird“ (Spr 22,6). Diese Wahrheit der Bibel ist mehr wert als alle menschliche Weisheit.

Eine Christus-zentrierte Familie schätzt jedes Mitglied, behandelt jeden mit Respekt und erzieht die Kinder dazu, dem Herrn zu folgen. In einer Christus-zentrierten Familie wird Autorität mit Liebe ausgeübt. Lehren und Erziehen geschieht entsprechend dem Wort Gottes und zur Ehre Gottes. Das macht das Zuhause zu einem Ort des Glücks und der Freude, nicht zu einem Ort der Bitterkeit und Bitternis; ein Ort der Liebe, des Lachens; ein Ort der Sicherheit, wo jeder Annahme, Zuneigung und Zugehörigkeit erfährt. Wir können in den Herzen unserer Kinder kein Feuer entfachen, wenn unsere eigenen Herzen nicht brennen.

Eine Woche Training in der Familie

Nehmt euch vor, jeden Abend nach dem Essen eine der folgenden Fragen zusammen zu besprechen.

- Montag: Wie machen wir Christus zum Zentrum unserer Familie?

- Dienstag: Wie spiegeln wir die Liebe Gottes in unserer Familie wider?
- Mittwoch: Was für einen Nutzen hat das gemeinsame Gebet als Familie?
- Donnerstag: Wer übt in der Familie Autorität aus, und wer ordnet sich ihr unter?
- Freitag: Was sind einige positive Merkmale unserer Familie?
- Samstag: Was sind einige negative Merkmale unserer Familie?
- Sonntag: Wie können wir unsere Beziehungen untereinander verbessern?

Emanuel V. John

Übersetzt aus *Grace and Truth* – April 2008